

Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

Frühlingsregen.

Du traurig Mündlein sing' nicht mehr,
Du junges Herz bist allzuschwer,
Du liches Haupt, von Glück beraubt,
Zieh' Deine Schleier um Dich her!

5

Mit Stürmen zog der Frühling ein,
In jedem Kelch ist Thränenschein,
Die Rebe tropft, ans Fenster klopft:
Lass mich herein, lass mich herein!

10

Ich öffne Dir mein Fenster nicht,
Denn mit Dir kommt das Mondenlicht,
Mit weisser Hand schreibt's an die Wand,
Und blickt mir lang ins Angesicht.

15

Ich starr' im Dunkeln vor mich hin,
Die Hand wird Eis, die Wangen glühn:
Was gilt mir Freund, was gilt mir Feind,
Ich will nur ihn, nur immer ihn! . . .
(100 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/mezzavoc/chap059.html>